

Entfernung der Nase bis zur Mitte des geschlossenen Mundes, welche ich leicht in Centimetern ausdrücken könnte, glich im Profile der Peripherie eines Spiegelsextanten. Das Kinn war schmal und rund, der Mund breit und in seinen Winkeln von wenigen grauen Stacheln beschattet. Der Ausdruck seines runzeligen Gesichtes machte im Ganzen den Eindruck der Freundlichkeit, Lustigkeit und Schalkhaftigkeit. Aus dem schwarzen Mandarinshute mit aufgestülpter schwarzjammtener Krempe quoll nach rückwärts ein kleines, graues Zöpfchen hervor. Ein ungestärkter, schmutziger Streifen Rohseide am Handgelenke verrieth, daß der Mandarin ein Hemd trug; ein zweiter, hellblauer Seidenstreifen, welcher sich dem ersten anreihete, dann der von den Knien bis zu der Stiefelsohle reichende Stoff derselben Gattung, sowie der etwas fettige, schmale Halskragen ließen den Schluß ziehen, daß der Mandarin über das Hemd einen hellblauen Talar angezogen hatte. Sein bauschiges, pelzgefüttertes Haupt- und Staatskleid wurde an der rechten Brustseite von goldenen Knöpfchen festgehalten. Die Staatskleider der Mandarine kennzeichnen sich durch viereckige Einsätze von graublauer Seide, die, auf der Brust und correspondirend auf dem Rücken angebracht, bei den Civilbeamten irgend eine Vogelart (bei jenen des ersten Ranges einen Pfau), bei den Militärbeamten andere Thierarten (bei jenen des ersten Ranges einen Löwen) eingestickt zeigen. Ueber das Kleid wird noch eine Kette aus Holz- und Steinfugeln umgelegt.

Tscheng begrüßte mich mit „Tschin-tschin“, dem in Schanghai üblichen Begrüßungsworte. Er ballte beide Hände zu Fäusten und hielt sie vor die Brust. Hierauf verbeugte er sich gravitatisch und reichte mir die Hand. Letzteres hatte er bereits im Umgange mit den Europäern profitirt. Er nahm Platz, rauchte eine dargebotene Cigarre und schlürfte den Thee mit besonderem Wohlbehagen.

Das Gespräch bewegte sich in allgemeinen Phrasen. Herr Haas war so liebenswürdig, die Unterhaltung zu vermitteln. Tscheng lud mich schließlich ein, nächstens mit ihm zu speisen, mit der Versicherung, daß sich die chinesische Küche nicht mit der europäischen messen könne.

Tags darauf fand eine Gerichtssitzung statt und zu dieser lud ich mich selbst ein. Tscheng erwartete uns bereits um 10 Uhr Morgens in seinem